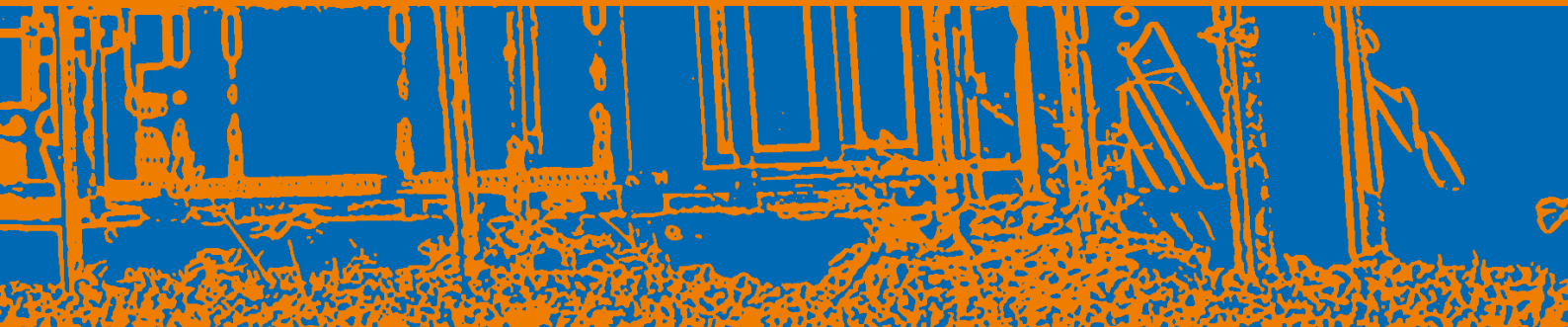


**wohnungsgenossenschaft
neukölln eG**

gegründet 1901

Bericht über das
Geschäftsjahr 2015



Lagebericht 2015	2
1. Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung	2
2. Umsatzentwicklung / Geschäftsumfang	3
3. Laufende und geplante Investitionen	4
3.1. Neubautätigkeit	4
3.2. Instandsetzungen / Modernisierungen	4
3.3. Geplante Bautätigkeit in 2016	5
4. Finanzierung	6
5. Risiken der künftigen Entwicklung	6
6. Voraussichtliche Entwicklung	7
7. Vermögens- und Kapitalstruktur	8
8. Ertragslage	9
9. Unsere Genossenschaft auf einen Blick	10
10. Entstehung und Verwendung der Unternehmensleistung	10
Bilanz zum 31. Dezember 2015	12
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	14
Anhang des Jahresabschlusses 2015	15
1. Allgemeine Angaben	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
3.1. Bilanz	16
3.2. Gewinn- und Verlustrechnung	17
4. Sonstige Angaben	18
Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes	20
Bericht des Aufsichtsrates	21

1. Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

a) Deutschland: Anhaltend robuste Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft erwies sich auch 2015 trotz der anhaltend schwierigen Lage in Europa und der Welt als außerordentlich robust. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent (2014: 1,6 %).

Trotz der volkswirtschaftlichen Expansion sank die Inflationsrate weiter. 2015 lag sie mit nur noch 0,3 Prozent nochmal deutlich unter dem ohnehin schon niedrigen Vorjahreswert (0,9 %). Der Rückgang der Teuerungsrate ist vor allem auf die deutlich rückläufigen Energiepreise (-7,0 %) zurückzuführen.

Der deutsche Arbeitsmarkt profitierte von der guten konjunkturellen Entwicklung. Im Jahr 2015 lag die Arbeitslosenquote bei durchschnittlich 6,4 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr (6,7 %) entsprach das einem Rückgang um 0,3 Prozentpunkte. Im Jahresdurchschnitt 2015 wurden im Vergleich zum Vorjahr 329.000 zusätzliche Erwerbstätige gezählt. Damit stieg die Erwerbstätigkeit 2015 auf rund 43,3 Millionen und damit auf einen Rekordwert (der höchste Stand seit der Wiedervereinigung). Der robuste Beschäftigungsaufbau der vergangenen zehn Jahre, der auch in der Wirtschaftskrise von 2009/2010 nur kurzzeitig zum Stillstand kam, beruht vor allem auf Zuwächse bei sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten. Für 2015 wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklungen bei Konjunktur und Arbeitsmarkt gerechnet. Die Preisentwicklung dürfte weiterhin schwach bleiben.

Kraftvolle Wohnungswirtschaft

Auch 2015 konnte die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft als eine Schlüsselbranche der deutschen Volkswirtschaft von der positiven wirtschaftlichen

Entwicklung profitieren. Das galt vor allem für die großen Ballungsräume, wo zunehmende Haushaltszahlen Grundlage für sinkenden Wohnungsleerstand und wachsende Mieteinnahmen sind. Im Jahr 2015 lagen die Nettokaltmieten in Deutschland gemäß Verbraucherpreisindex um 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Allerdings bleibt abzuwarten, wie die Einführung von „Mietpreisbremsen“ die weitere Entwicklung beeinflussen wird.

In etlichen ländlichen Räumen fiel die positive Entwicklung allerdings schwächer aus. Teilweise konnte durch den starken Zustrom von Flüchtlingen der hier zu beobachtende Bevölkerungsrückgang gebremst werden. Mittel- und längerfristig ändert sich aber nichts an der hier grundsätzlich eher negativen Bevölkerungsentwicklung.

Sowohl in Ballungsräumen als auch in ländlichen Regionen steigt der Neubaubedarf. Während in den Metropolen vor allem der zusätzliche Wohnungsbedarf gedeckt werden muss – wobei der Handlungsdruck noch durch die Migrationsströme verstärkt wird – stehen in metropolferneren Gebieten Ersatzneubau und die Befriedigung der Bedürfnisse spezieller Nachfragergruppen (z. B. junge Familien oder Senioren) im Mittelpunkt.

b) Berlin: Wirtschaftswachstum weiter über dem Bundesdurchschnitt

Die Wirtschaft in Berlin befindet sich auch weiterhin auf Wachstumskurs. Mit einem Plus von 1,7 Prozent im 1. Halbjahr 2015 hat sich die Wachstumsdynamik im Vergleich zum 1. Halbjahr 2014 (+2,2 %) zwar etwas verlangsamt, lag aber weiterhin über der Vergleichszeitraumzahl des Bundes (+1,4 %). Impulsgeber ist dabei weiterhin der Dienstleistungsbereich, hier vor allem Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie Unternehmensdienstleister.

Die durchschnittliche Preisentwicklung in Berlin war 2015 mit einem Rückgang um -0,1 Prozent (Vorjahr: +0,8 %) erstmals seit Beginn des Jahrtausends negativ und lag weiterhin unterhalb des Bundesdurchschnitts (+0,3 %). Wesentliche Ursache für diese negative Preisentwicklung waren auch in Berlin die Rückgänge bei den Energiepreisen (-6,5 %).

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigte sich 2015 weiterhin dynamisch. Bei einer Quote von 10,7 Prozent betrug die Abnahme der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr (11,1 %) 0,4 Prozentpunkte. Gerade angesichts des starken Zuzugs in die Stadt ist der fortgesetzte Rückgang der Arbeitslosigkeit ausgesprochen bemerkenswert.

Starker Wohnungsmarkt

Die Berliner Einwohnerzahl ist 2015 nach Prognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt um rund 48.000 auf rund 3,6 Millionen gestiegen. Damit ging das Bevölkerungswachstum in sein elftes Jahr, und lag im fünften Jahr in Folge bei über 40.000 Personen. Ursache hierfür ist vor allem der anhaltend starke Zuzug aus dem Ausland sowie der zunehmende Zustrom von Flüchtlingen, von denen viele auf Dauer in der Stadt bleiben dürften. Entsprechend nimmt die Nachfrage nach Wohnraum weiter zu.

Prognose: Weiter auf Expansionskurs

Die dynamische wirtschaftliche Entwicklung der Bundeshauptstadt dürfte sich 2016 fortsetzen, ebenfalls der weitere Beschäftigungsaufbau. Vor dem Hintergrund der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt kann auf dem Wohnungsmarkt mit einem weiterhin erheblichen Neubaubedarf gerechnet werden: Der BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. schätzt, dass in den nächsten Jahren jährlich rund 20.000 Neubauwohnungen fertig gestellt



Die Fassade der Anlage Thomasstraße / Ilsestraße / Selkestraße / Jonasstraße wurde saniert. Im Bild noch eingerüstet ...

werden müssten, um die Nachfrage dauerhaft zu befriedigen.

2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

Erfreulicherweise stieg die Zahl der Mitglieder im Berichtszeitraum an. Zum 31.12.2015 hatte die Genossenschaft insgesamt 4.995 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von T€ 4.796,5.

Die Genossenschaft hat in 2015 eine Mieterhöhung nach dem Berliner Mietspiegel durchgeführt.

Die Personalsituation ist mittelfristig stabil. Auch in 2015 bildet die Genossenschaft Auszubildende für den Beruf Immobilienkaufmann/-frau aus.

Die Genossenschaft unterstützt auch die Aktion „Sauberkeit und Ordnung in Neukölln“ unserer Neuköllner Bezirksbürgermeisterin Frau Dr. Franziska Giffey.

Die Genossenschaft hilft Menschen und Familien aus Kriegsgebieten, wie z.B. mit der Versorgung von Wohnraum und Spendenaktionen, die wir dann in den Flüchtlingsunterkünften verteilen.

Weiterhin unterstützt die Genossenschaft wie schon seit Jahren, Projekte für Bedürftige im Bezirk Neukölln wie z.B. Kindertagesstätten zur Eingliederung von behinderten Kindern, Kindertagesstätten und mehrere Frauenprojekte, sowie kleinere Spendenaktionen in die Neuköllner Kultur. Wir als Genossenschaft erfahren eine große Dankbarkeit für die Unterstützung dieser Projekte von den Betroffenen. Dies bestärkt uns in unserem Handeln hier weiter diese Projekte zu unterstützen.

BAB 100

Wie bereits in den Jahren zuvor erwähnt, führte die Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zum Erfolg. Jedoch ist die Klage der Genossenschaft gegen den Senat von Berlin bezüglich des aus unserer Sicht mangelnden Lärm- und Emissionsschutzes noch anhängig. In 2015 wurde mit dem Abriss der Nachbarhäuser der Genossenschaft in der Beermannstraße 20 und 22 begonnen und abgeschlossen. An der Giebelwand des Hauses Beermannstraße 18 wurde eine Wärmedämmung angebracht und verputzt. Bezahlt wurde diese Maßnahme durch das Land Berlin.

Zur Zeit prüft die Genossenschaft ob eine Dachaufstockung in einigen Wohnanlagen möglich ist, um dort neuen Wohnraum zu erstellen.

3. Laufende und geplante Investitionen

3.1. Neubautätigkeiten

Neubautätigkeiten wurden in 2015 nicht durchgeführt.

3.2. Instandsetzungen/Modernisierungen 2015

1. Ingostraße
Fortführung der Dach- und Schornsteinsanierung
2. Hildburghäuser Straße 13
Sanierung des Treppenhauses
3. Hildburghäuser Straße / Luckeweg
Schließen der Kellerdurchgänge mit Feuerschutztüren
4. Spenerstraße / Melanchthonstraße
Hofgestaltung
5. Westphalweg – Illzacher Weg – Prühßstraße – Andlauer Weg
Fortführung des Schornsteinrückbaus
6. Finckensteinallee – Potsdamer Straße – Kopernikusstraße
Fortführung der Fensterüberarbeitungen in den Wohnungen
7. Stuttgarter Straße 46 – 49 /
Weserstraße 83 – 86
Fortführung der Fensterüberarbeitungen in den Wohnungen
8. Thomasstraße / Ilsestraße / Selkestraße /
Jonasstraße
Anbringen einer Wärmedämmung



... ist hier die Fassade bereits fertig.

- | | |
|--|--|
| <p>9. Westphalweg – Illzacher Weg – Prühßstraße –
Andlauer Weg
<i>Neugestaltung der Grünanlagen</i></p> <p>10. Beermannstraße 14
<i>Sanierung der Abwassergrundleitung
Neupflasterung des Hofweges</i></p> <p>11. Alle Blöcke
<i>Fassadenausbesserungen</i></p> <p>12. Alle Blöcke
<i>Dachinstandhaltung</i></p> <p>13. Alle Blöcke
<i>Verkehrssicherungsmaßnahmen</i></p> | <p>4. Hackerstraße / Bornstraße
<i>Sanierung der Straßenfrontfassade
Neugestaltung der Grünfläche</i></p> <p>5. Ossasstraße 36 und 36a
<i>Sanierung der Straßenfrontfassade</i></p> <p>6. Thomasstraße / Selkestraße / Jonasstraße
<i>Anbringung einer Wärmedämmung</i></p> <p>7. Finckensteinallee – Potsdamer Straße –
Kopernikusstraße
<i>Fortführung der Fensterüberarbeitungen
in den Wohnungen</i></p> <p>8. Stuttgarter Straße 46 – 49 /
Weserstraße 83 – 86
<i>Fortführung der Fensterüberarbeitungen
in den Wohnungen</i></p> |
|--|--|

3.3. Geplante Bautätigkeiten in 2016

- | | |
|--|--|
| <p>1. Elbestraße / Sonnenallee
<i>Sanierung der Fassade
Sanierung der Treppenhäuser</i></p> <p>2. Elbestraße 33 – 34 / Weserstraße 49 – 50
<i>Sanierung des Hofbelages
Sanierung der Balkonanlage</i></p> <p>3. Boddinstraße 58 / Isarstraße 10
<i>Sanierung einer Kellerdecke</i></p> | <p>9. Alle Blöcke
<i>Fassadenausbesserungen</i></p> <p>10. Alle Blöcke
<i>Dachinstandhaltung</i></p> <p>11. Alle Blöcke
<i>Verkehrssicherungsmaßnahmen</i></p> |
|--|--|

4. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2015 wurden vier Darlehen (insgesamt T€ 5.872,8) bei Auslaufen der Zinsbindung zurückgezahlt. Eine Neuverschuldung erfolgte nicht.

Es fanden planmäßige Tilgungen in Höhe von T€ 2.169,2 statt.

Bei zwei Darlehen mit fünfzehnjähriger Zinsbindung wurde eine Anpassung des Zinssatzes auf das derzeit niedrigere Zinsniveau vereinbart.

Forward-Vereinbarungen bestehen derzeit nicht.

Alle Darlehen, die zum überwiegenden Teil bei Geschäftsbanken und Versicherungen aufgenommen wurden, sind durch Grundpfandrechte gesichert.

5. Chance und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit unserer Genossenschaft richtet sich u.a. nach der vom Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen strategischen Unternehmensausrichtung. Die Eckpunkte betreffen u.a. die Mietpreisgestaltung, Verwaltung und Modernisierung.

Der künftige Schwerpunkt für die kommenden Jahre liegt in der Weiterführung der Sanierung und Modernisierung unseres Wohnungsbestandes unter Beachtung energetischer Standards (wie die Wärmedämmung von Fassaden; eine Mieterhöhung nach Fassadenmodernisierung wurde bisher nicht auf die Mitglieder umgelegt). Damit verbunden ist auch eine Verbesserung des Wohnkomforts und Energieeinsparung.

Das Angebot von bezahlbarem Wohnraum wird zunehmend geringer. Aufgrund der angespannten Lage am Wohnungsmarkt sehen wir derzeit keine Vermietungsprobleme.

Die Genossenschaft verfügt über Instrumente zur Risikofrüherkennung die geeignet sind, Entwicklungen, die die Genossenschaft gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen. Diese Instrumente sind im Wesentlichen die mehrjährigen Finanz- und Erfolgspläne.

Die Überwachung, Steuerung und Abwicklung vorhandener Risiken und Chancen bilden in unserer Genossenschaft nach wie vor einen wesentlichen Bestandteil aller Entscheidungen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Genossenschaft abgewendet werden können.

Im Besonderen ist unser Risikomanagement darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die einer Beeinträchtigung der Vermietung oder zu Mietminderungen führen könnten.

Durch die Generierung von Kennzahlen wie Leerstand, Instandhaltungsstau und Mietrückstände können frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um entsprechende Negative Auswirkungen von der Genossenschaft abzuwenden.

Die Instrumentarien, die der unternehmerischen Entscheidung dienen, sind eine periodische Zustandskontrolle der Wohnungen und Gebäude mit ihren Außenanlagen sowie eine mehrjährige Finanz- und Erfolgsplanung unter Einbeziehung der Instandhaltungs- und Investitionsplanung.

Die finanziellen Mittel aus dem Kapitaldienst sind aus den regelmäßigen Einnahmen des Vermietungsgeschäftes zu leisten.

Auf Grund des langanhaltenden Trends auf dem Berliner Wohnungsmarkt, hat dies zur Folge, dass die Genossenschaft eine sehr niedrige Leerstandsquote von 0,5 Prozent hat. Sie ist im Vergleich zu anderen Unternehmen geringer. Dies resultiert

auch aus den jahrelangen Investitionen in den Instandhaltungs- und Modernisierungsbereich.

Etwaige Risiken gibt es zurzeit nicht.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Auch zukünftig werden wir unsere geschäftliche Aktivitäten dahin gehend fortsetzen, im Sinne der Genossenschaft attraktive und dem heutigen Standard entsprechende Wohnungen für jeden Bedarf und zu angemessenen Mietpreisen anzubieten, um damit die Chance für die weitere positive Entwicklung zu wahren.

Die Liquidität der Genossenschaft ist für die künftige Entwicklung eine stabile Größe.

Der Verschuldungsgrad sinkt durch die fortlaufende Tilgung.

Das Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt werden wir weiterhin nutzen, um bei Umfinanzierungen von zu prolongierenden Darlehen die günstigen Konditionen in Anspruch zu nehmen. Auch die Möglichkeiten zum Abschluss von Forward-Darlehen, bei denen schon jetzt der Darlehenszins für einen späteren Zeitpunkt festgeschrieben werden kann, werden regelmäßig geprüft und ggf. umgesetzt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben für 2016 wieder ein Modernisierungs-/ Instandhaltungsprogramm beschlossen, um die Attraktivität und Vermietbarkeit unserer Wohnungen weiterhin zu gewährleisten.

Die erwirtschafteten Überschüsse werden weiterhin in die Erhaltung unserer Wohnanlagen fließen und damit die Qualität sowie den Genossenschaftsbestand dauerhaft sichern.

Kernkennziffern der geplanten Unternehmensentwicklung in T€

	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse ohne Betriebskostenumlagen	13.819,5	13.889,5	13.959,9	14.430,6	14.503,7
Instandhaltungsaufwand	4.899,0	5.100,0	5.100,0	5.100,0	5.100,0
Zinsaufwand	1.756,8	1.603,1	979,0	949,6	921,1
Anteil Zinsaufwand an der Nettokaltmiete	12,71%	11,54%	7,01%	6,58%	6,35%
Tilgung und Ablösung von Krediten	2.000,0	9.100,0	7.434,4	5.683,0	2.400,0
Liquide Mittel	7.977,5	3.451,7	1.276,0	1.351,8	4.911,2
Jahresüberschuss	3.253,8	3.315,6	4.048,4	4.586,0	4.824,4

7. Vermögens- und Kapitalstruktur

AKTIVA

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€	%	T€	%
Langfristiger Bereich				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	67.850,2	91,3	69.865,6	88,1
Finanzanlagen	1,6	0,1	1,6	0,1
Geldbeschaffungskosten	3,8	0,1	10,1	0,1
Langfristiger Bereich insgesamt	67.855,6	91,5	69.877,3	88,3
Mittel- und kurzfristiger Bereich				
Unfertige Leistungen, Übrige Vorräte	62,3	0,1	114,5	0,1
Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände	318,7	0,4	179,2	0,2
Liquide Mittel	5.908,2	8,0	9.067,2	11,4
Mittel- und kurzfristiger Bereich insgesamt	6.289,2	8,5	9.360,9	11,7
Aktiva insgesamt	74.144,8	100,0	79.238,2	100,0

PASSIVA

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€	%	T€	%
Langfristiger Bereich				
Eigenkapital	22.920,4	30,9	19.858,5	25,1
Fremdkapital	47.351,3	63,9	55.546,1	70,1
Langfristiger Bereich insgesamt	70.271,7	94,8	75.404,6	95,2
Mittel- und kurzfristiger Bereich				
Rückstellungen	159,6	0,2	282,0	0,4
Verbindlichkeiten	3.434,0	4,6	3.282,1	4,1
Dividendenausschüttung	279,5	0,4	269,5	0,3
Mittel- und kurzfristiger Bereich insgesamt	3.873,1	5,2	3.833,6	4,8
Passiva insgesamt	74.144,8	100,0	79.238,2	100,0

Vorstehend sind der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Genossenschaft in verkürzter und zusammengefaßter Form dargestellt. Die unfertigen Leistungen wurden mit den erhaltenen Anzahlungen für noch nicht abgerechnete Umlagen und die Verbindlichkeiten aus Kautionen mit den entsprechenden Bankguthaben saldiert.

Das langfristig gebundene Vermögen ist im Berichtsjahr vollständig durch das zur Verfügung stehende Eigen- und langfristige Fremdkapital finanziert.

8. Ertragslage

Die Erfolgsrechnung ergibt in zusammengefasster Form folgendes Bild:

	2015		2014	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	19.733,6	97,6	19.954,5	100,6
Bestandsveränderung	293,1	1,4	-245,5	-1,2
Sonstige Erträge	198,8	1,0	126,5	0,6
Insgesamt	20.225,5	100,0	19.835,5	100,0
Betriebskosten und Grundsteuer	6.218,9	30,7	5.898,4	29,7
Instandhaltungsaufwand	4.160,3	20,6	3.914,4	19,7
Eigentumsmaßnahmen	0,0	0,0	0,6	0,1
Personalaufwendungen	1.988,5	9,8	1.953,5	9,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.035,5	10,1	2.033,2	10,2
Zins- und ähnliche Aufwendungen	2.185,6	10,8	2.549,4	12,9
Sonstige Aufwendungen	380,5	1,9	442,0	2,2
Insgesamt	16.969,3	83,9	16.791,5	84,6
Betriebsergebnis	3.256,2		3.044,0	
Beteiligungs- und sonstige Zinserträge	7,5		22,4	
Andere Zinsaufwendungen	0,0		0,0	
Zins- und Beteiligungsergebnis	7,5		22,4	
Ergebnis vor Körperschaftsteuer	3.263,7		3.066,4	
Körperschaftsteuer	73,8		189,8	
Jahresüberschuss	3.189,9		2.876,6	

Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 3.189,9.

Dieser ergibt sich als Saldo aus einem zum

Vorjahr gestiegenen Betriebsergebnis (T€ 3.256,2), einem positiven Zinsergebnis (T€ 7,5) nach Abzug von Körperschaftsteuer (T€ 73,8).

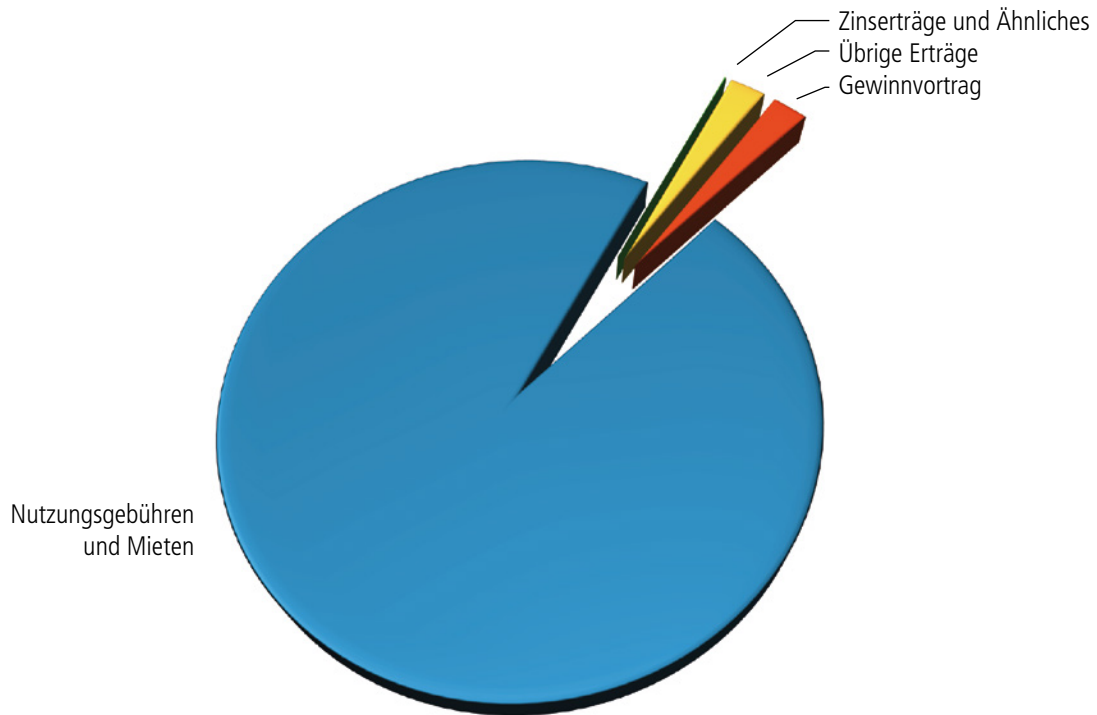
9. Unsere Genossenschaft auf einen Blick

		2000	2005	2010	2014	2015
Bilanzsumme	T€	69.764,3	83.700,2	90.456,4	85.902,6	81.106,0
Mieteinheiten (Wohnungen, Gewerbe, Garagen gewichtet)		3.372	3.860	4.021	4.017	4.017
Mitglieder		4.052	4.483	4.866	4.936	4.995
Geschäftsguthaben	T€	2.989,8	3.584,3	4.038,9	4.658,5	4.796,5
Rücklagen	T€	13.472,9	3.519,0	8.166,3	14.362,5	17.192,5
Umsätze aus der Hausbewirtschaftung	T€	12.724,9	14.271,2	18.204,3	19.954,5	19.733,6
Bau- und Instandhaltungsleistungen	T€	3.227,9	4.446,4	4.120,9	3.914,4	4.160,3
Bilanzgewinn	T€	310,2	383,4	549,7	754,2	844,6
Dividende		6%	6%	6%	6%	6%
Mitarbeiter (im Durchschnitt)		69	65	62	61	61

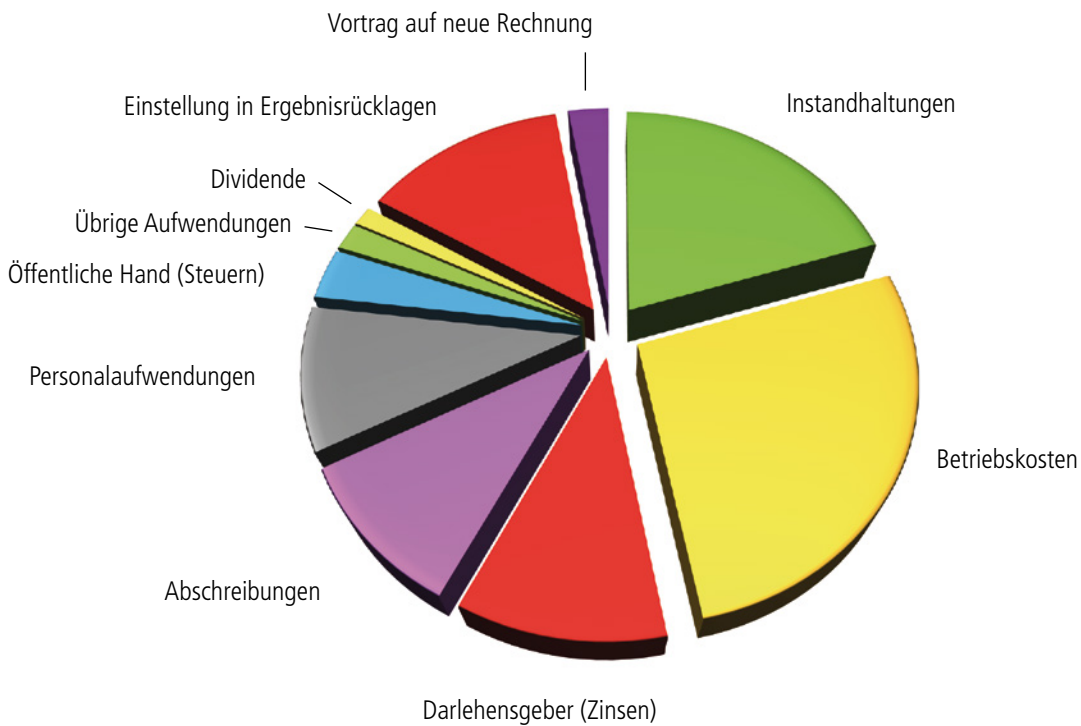
10. Entstehung und Verwendung der Unternehmensleistung

	2015			2015	
	T€	%		T€	%
Entstehung			Verwendung		
Nutzungsgebühren und Mieten	19.733,6	95,2	Baumaßnahmen	0,0	0,0
Zinserträge u.Ä.	7,6	0,1	Instandhaltungen	4.160,3	20,1
Übrige Erträge	491,9	2,4	Betriebskosten	5.573,9	26,9
			Darlehensgeber (Zinsen)	2.185,6	10,6
			Abschreibungen	2.035,5	9,8
			Personalaufwendungen	1.988,5	9,6
			Öffentliche Hand (Steuern)	718,9	3,5
			Übrige Aufwendungen	380,5	1,8
			Dividende	279,5	1,3
			Einstellung in Ergebnismrücklagen	2.830,0	13,7
Gewinnvortrag	484,7	2,3	Vortrag auf neue Rechnung	565,1	2,7
	20.717,8	100,0		20.717,8	100,0

Entstehung der Unternehmensleistung



Verwendung der Unternehmensleistung



AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
		10,00	396,68
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	67.681.660,99		69.676.359,85
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	59.162,53		61.946,53
Technische Anlagen und Maschinen	12,57		357,33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.361,47	67.850.197,56	124.584,64
Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen	1.560,00	1.560,00	1.560,00
Anlagevermögen insgesamt		67.851.767,56	69.865.205,03
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	6.827.377,54		6.534.272,82
Andere Vorräte	62.318,79	6.889.696,33	114.508,89
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	95.521,15		77.590,40
Sonstige Vermögensgegenstände	223.229,55	318.750,70	101.573,72
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		6.041.950,10	9.199.343,09
Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		3.806,00	10.057,57
Andere RAP		0,00	0,00
Umlaufvermögen insgesamt		13.254.203,13	16.037.346,49
Bilanzsumme		81.105.970,69	85.902.551,52

PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	155.100,00		174.600,00
der verbleibenden Mitglieder	4.796.515,17		4.658.510,16
aus gekündigten Anteilen	5.700,00	4.957.315,17	900,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: € 5.284,83 (Vorjahr: € 1.389,84)			
Kapitalrücklage		366.264,14	352.714,14
Ergebnisrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	4.030.000,00		3.700.000,00
Davon für das Geschäftsjahr eingestellt: € 330.000,00 (Vorjahr: € 300.000,00)			
Bauerneuerungsrücklage	12.300.000,00		9.800.000,00
Davon für das Geschäftsjahr eingestellt: € 2.500.000,00 (Vorjahr: € 2.200.000,00)			
Andere Ergebnisrücklagen	862.502,37	17.192.502,37	862.502,37
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	484.731,02		377.605,42
Jahresüberschuss	3.189.897,04		2.876.610,92
Einstellung in Ergebnisrücklagen	2.830.000,00		2.500.000,00
		844.628,06	
Eigenkapital insgesamt		23.360.709,74	20.303.443,01
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	74.195,80		201.151,58
Sonstige Rückstellungen	85.421,85	159.617,65	80.858,82
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.987.336,47		47.651.679,43
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	9.535.203,45		9.928.315,83
Erhaltene Anzahlungen	6.907.257,69		6.663.074,55
Verbindlichkeiten aus Vermietung	583.974,31		544.893,07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323.202,92		298.192,14
Sonstige Verbindlichkeiten	248.668,46	57.585.643,30	230.943,09
davon aus Steuern: € 16.963,83 (Vorjahr: € 19.973,80)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.474,69 (Vorjahr: € 1.431,68)			
Bilanzsumme		81.105.970,69	85.902.551,52

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	19.733.606,67		19.954.486,67
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00	19.733.606,67	0,00
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		293.104,72	-245.469,50
Sonstige betriebliche Erträge		198.785,10	126.510,25
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	9.752.688,81		9.180.918,24
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,00	9.752.688,81	606,06
Rohergebnis		10.472.807,68	10.654.003,12
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.660.758,60		1.631.316,27
b) Soziale Abgaben	327.729,12	1.988.487,72	322.229,20
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.035.474,33	2.033.184,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen		362.023,80	428.501,38
Erträge aus anderen Finanzanlagen		46,80	46,80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.509,53	22.390,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.185.620,10	2.549.397,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.908.758,06	5.343.127,12
Steuern vom Einkommen und Ertrag		73.850,00	189.767,07
Sonstige Steuern		645.011,02	645.432,86
Jahresüberschuss		3.189.897,04	2.876.610,92
Gewinnvortrag		484.731,02	377.605,42
Einstellung in Ergebnismrücklagen		2.830.000,00	2.500.000,00
Bilanzgewinn		844.628,06	754.216,34

1. Allgemeine Angaben

Der Abschluß für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Genossenschaftsgesetzes sowie der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 25. Mai 2009.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurden unverändert übernommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Immateriellen Vermögensgegenstände (Anwendungssoftware für die EDV-Anlage) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die handelsrechtliche Restnutzungsdauer der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Wohnbauten wurde 1991 an die steuerliche Restnutzungsdauer angepasst und auf 40 bzw. 50 Jahre begrenzt.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Gebäuden sind nicht um gewährte Investitionszuschüsse gemindert worden. Die Abschreibung von nachträglichen Herstellungskosten für Gebäude (z. B. Modernisierungskosten) erfolgt über die Restnutzungsdauer.

Die Nutzungsdauer der Nichtwohngebäude wurde auf 50 Jahre geschätzt bzw. nach den steuerrechtlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150,00 Euro bis 1000,00 Euro wurden im Jahr der Anschaffung und den vier darauffolgenden Wirtschaftsjahren jeweils mit 20 vom Hundert abgeschrieben (vgl. § 6 Abs. 2a EStG). Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt und ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 Euro werden sofort als Aufwand gebucht.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden zu Einstandspreisen nach der Fifo-Methode bewertet.

Die Unfertigen Leistungen sind umlagefähige, noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt, uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Geldbeschaffungskosten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 6,3 analog der Zinsbindung abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Bilanz

Zum Anlagevermögen wird auf den Anlagenspiegel, Seite 19, verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Zu- und Abgänge ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

Sachanlagen

Zugänge sowie Abgänge im Posten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten waren nicht zu verzeichnen.

Bei den Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten ergaben sich im Geschäftsjahr keine Zu- und Abgänge.

Zugänge und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen ergaben sich 2015 nicht.

Der Zugang im Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf den Erwerb von Gartengeräten (T€ 1,5), einem PKW (T€ 14,0), einem Frankiersystem (T€ 1,7) sowie geringwertigen Wirtschaftsgütern (T€ 4,9).

Abgänge entfallen mit T€ 14,3 auf einen PKW, mit T€ 2,6 auf Gartengeräte, mit T€ 1,1 auf eine Rohrreinigungsmaschine sowie mit T€ 1,1 auf eine Frankiermaschine.

Finanzanlagen

Ausgewiesen werden die Anteile an der Berliner Volksbank eG (T€ 1,6).

Umlaufvermögen

Die Unfertigen Leistungen enthalten die umlagefähigen, noch nicht abgerechneten Betriebskosten:

	T€
Heizkosten	1.852,7
Aufzugskosten	131,4
andere Betriebskosten	4.843,3

Die Abrechnung erfolgt 2016.

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände enthält unter anderem Forderungen an das Finanzamt in Höhe von T€ 111,0 aus zuviel vorausgezahlter Körperschaftsteuer sowie T€ 84,9 Forderungen an Versicherungen.

Im Posten Flüssige Mittel sind T€ 133,8 Mietkautionen enthalten.

Bei nahezu allen Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen liegt die Restlaufzeit unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Geldbeschaffungskosten sind die Bearbeitungs- und Bürgschaftsgebühren für die Baudarlehen Lankwitz, die Bearbeitungsgebühren für die Baudarlehen Attilastraße und Elbe-/Weserstraße sowie der Verwaltungskostenbeitrag für das gewährte Aufwendungsdarlehen für den Dachausbau in Lankwitz ausgewiesen. Damna, Bearbeitungs- und Bürgschaftsgebühren werden über die Zinsfestschreibungsfrist, die Verwaltungskostenbeiträge für das Aufwendungsdarlehen über die Laufzeit abgeschrieben.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten u. a. T€ 25,0 für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015, T€ 19,5 für die Erstellung des Jahresabschlusses 2015, T€ 14,0 für Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie T€ 18,9 für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2015	47.651,7
Zugang	0,0
Tilgung	1.776,1
Abgang	5.872,8
Zinsabgrenzung	15,5
Stand 31.12.2015	39.987,3

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern beinhaltet Darlehen der Allianz Lebensversicherungs-AG.

In den Erhaltenen Anzahlungen sind von den Wohnungsnutzern gezahlte Umlagenvorschüsse passiviert. Diesen Umlagenvorschüssen stehen abrechnungsfähige Kosten unter dem Posten Unfertige Leistungen gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen einschließlich der Sicherheitseinbehalte.

Zur Fristigkeit der Verbindlichkeiten einschließlich deren Sicherheiten wird auf den Verbindlichkeitspiegel, Seite 20, verwiesen.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung sind enthalten:

	T€
Mieten u. Ä. (Wohnungen, Garagen, gewerbliche Räume)	13.387,0
abgerechnete Umlagen	6.346,6

Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Bestandsminderung (abgerechnete umlagefähige Betriebskosten des Vorjahres) und der Bestandserhöhung aus noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere T€ 84,9 Erträge aus der Auflösung steuerlicher Wertberichtigungen auf Mietforderungen, T€ 45,9 Kostenerstattungen von Mietern sowie T€ 41,4 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung beinhalten nur von Dritten bezogene Leistungen:

	T€
Betriebskosten	5.573,9
Instandhaltungskosten	4.160,3
Andere Aufwendungen	18,5

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Kosten für die EDV, Prüfungskosten, Raumkosten des Büros, Post- und Fernspreckgebühren sowie Bankspesen. Daneben sind Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Mietforderungen in Höhe von T€ 44,2 enthalten.

Die Sonstigen Steuern sind ganz überwiegend Grundsteuern.

4. Sonstige Angaben

Zum 31. Dezember 2015 war die Genossenschaft mit 30 Anteilen an der Berliner Volksbank eG beteiligt. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt € 52,00.

Mitarbeiter der Genossenschaft

Die Zahl der neben dem Vorstand im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Angestellte	10	1
Technische Angestellte	3	0
Hauswarte, Regiebetrieb, Hausverwalter	27	17
Arbeitnehmer insgesamt	40	18
Auszubildende	1	

Mitgliederbewegung

	Mitglieder
Mitgliederbestand am 1. Januar 2015	4.936
Zugang	294
Abgang	235
Mitgliederbestand am 31. Dezember 2015	4.995

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um € 138.005,01 (Vorjahr € 167.088,16) erhöht.

Es sind 16.006 Geschäftsanteile mit insgesamt € 4.801.800 gezeichnet. Satzungsgemäß haften die Mitglieder nur mit ihren Geschäftsanteilen. Der Gesamtbetrag der Haftsumme hat sich im Geschäftsjahr um € 141.900 erhöht.

Organe der Genossenschaft

Vorstand

Sami Natal
Michael Saupe

Aufsichtsrat

Rainer Burkard – Vorsitzender –
Gabriela Schelletter – stellv. Vorsitzende –
Stefan Frese – Schriftführer –
Wolfgang Behrendt
Alexander Eisen
Sabrina Krüger

Vertreterversammlung

In der ordentlichen Vertreterversammlung am 30. Juni 2015 wurde über die Regularien für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfverbandes:

Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e. V.
Prüfungsverband gem. §§ 53 ff GenG
Lentzeallee 107
14195 Berlin

Berlin, den 29. April 2016

Der Vorstand

Natal Saupe

Anlagenspiegel 2015

	Anschaffungs-/ bzw. Herstell- ungskosten	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-/ bzw. Herstellungs- kosten	Kumulierte Abschreibungen	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2015 €	2015 €	2015 €	31.12.2015 €	01.01.2015 €	2015 €	2015 €	31.12.2015 €	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	43.394,19	0,00	0,00	43.394,19	42.997,51	386,68	0,00	43.384,19	10,00	396,68
Sachanlagen										
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	117.341.670,67	0,00	0,00	117.341.670,67	47.665.310,82	1.994.698,86	0,00	49.660.009,68	67.681.660,99	69.676.359,85
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	115.778,99	0,00	0,00	115.778,99	53.832,46	2.784,00	0,00	56.616,46	59.162,53	61.946,53
Technische Anlagen und Maschinen	44.301,91	0,00	0,51	44.301,40	43.944,58	344,76	0,51	44.288,83	12,57	357,33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	355.005,17	22.036,86	19.114,49	357.927,54	230.420,53	37.260,03	19.114,49	248.566,07	109.361,47	124.584,64
	117.856.756,74	22.036,86	19.115,00	117.859.678,60	47.993.508,39	2.035.087,65	19.115,00	50.009.481,04	67.850.197,56	69.863.248,35
Finanzanlagen										
Andere Finanzanlagen	1.560,00	0,00	0,00	1.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.560,00	1.560,00
	1.560,00	0,00	0,00	1.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.560,00	1.560,00
Anlagevermögen insgesamt	117.901.710,93	22.036,86	19.115,00	117.904.632,79	48.036.505,90	2.035.474,33	19.115,00	50.052.865,23	67.851.767,56	69.865.205,03

per 31. Dezember 2015

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar (Vorjahreswerte zum Vergleich in Klammern):

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				davon gesichert	Art der Sicherung*)
	insgesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.987.336,47 (47.651.679,43)	1.758.668,72 (1.773.547,25)	19.006.086,05 (19.162.921,87)	19.222.581,70 (26.715.210,31)	39.987.336,47 (47.651.679,43)	GPR (GPR)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	9.535.203,45 (9.928.315,83)	412.534,97 (393.112,38)	6.832.766,88 (7.030.586,85)	2.289.901,60 (2.504.616,60)	9.535.203,45 (9.928.315,83)	GPR (GPR)
Erhaltene Anzahlungen	6.907.257,69 (6.663.074,55)	6.907.257,69 (6.663.074,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	583.974,31 (544.893,07)	583.974,31 (544.893,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323.202,92 (298.192,14)	323.202,92 (298.192,14)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	248.668,46 (230.943,09)	248.668,46 (230.943,09)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Gesamtbetrag	57.585.643,30 (65.317.098,11)	10.234.307,07 (9.903.762,48)	25.838.852,93 (26.193.508,72)	21.512.483,30 (29.219.826,91)	49.522.539,92 (57.579.995,26)	

*) GPR = Grundpfandrecht

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende, die sechs v. H. der am 1. Januar 2015 dividendenberechtigten Geschäftsguthaben beträgt:	279.510,61 €
2. Vortrag auf neue Rechnung:	565.117,45 €
Bilanzgewinn	844.628,06 €

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2015 über den Geschäftsverlauf und die Lage der Genossenschaft unterrichtet. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Aufsichtsrat nach Kenntnisnahme gebilligt. Jahresabschluss und Gewinnverwendungsvorschlag werden der Vertreterversammlung zur Annahme empfohlen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Genossenschaft gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz

(GenG) wurde für das Geschäftsjahr 2014 durch den Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. durchgeführt.

Für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Berlin, im April 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Burkard

Im Berichtsjahr 2015 erfuhren wir vom Ableben unserer Mitglieder:

Frank Andernacht
Günter Balkau
Martina Bertgen
Saban Beyaz
Brigitte Beyer
Ingrid Borchardt
Hans Peter Broszeit
Elfriede Cordruwisch
Hildegard Dost
Antje Eberhardt
Gerhard Gähle
Markus Gosse
Annemarie Griebe
Dieter Kahl
Karlheinz Kolodziej
Helmut Kröniger
Monika Krug

Edeltraud Kruppa
Adelheid Kuhnert
Henry Kutscher
Kurt Lyko
Gabriele Marklewitz
Ursula Meißner
Wilfried Meißner
Marion Mücke
Brigitte Neubauer
Monika Neuhaus
Axel Noortwyck
Helena Nowicka
Waldemar Paczkowski
Anja Puder
Wolfgang Reinicke
Christa Risch
Marlies Romanski

Herbert Rossa
Sieghard Schiewe
Kerstin Schliebach
Edith Schulz
Rena Schulze
Horst Schwarz
Ludmilla Slanic
Charlotte Springer
Ljubica Tomic
Bernd Unruh
Siegfried Wastrack
Helga Watzke
Rosemarie Wehle
Hildegard Winkler
Ute Wolf
Erika Zuhse
Ryszard Zygmunt

In stiller Trauer

